

## Sprechsaal

**Stempelung minderkarätiger Uhrgehäuse.** Da demnächst ein endgültiger Beschluß gefaßt werden soll, ob 8kar. Golduhren einen Gehäusestempel 0,333 tragen sollen oder nicht, gestalte ich mir, noch einmal öffentlich dazu Stellung zu nehmen, da diese Angelegenheit ehemals von mir aufgerollt wurde.

Es wurde befürchtet, daß das Geschäft in 0,585-Golduhren zurückgehen würde, sobald die 8kar. Uhren den Stempel 0,333 tragen würden. Diese Befürchtung halte ich für naiv, denn trotzdem es gestempelte 0,333-Trauringe gibt, verkauft meine Firma etwa nur 5 % ihres Umsatzes in 0,333-Trauringen und etwa 95 % in Trauringen höheren Feingehaltes. Der minderbemittelte Käufer, der auch seinen Trauring haben will und nur das Geld für 8kar. Ringe besitzt, hat aber zum wenigsten auch noch die Sicherheit, daß seine Ringe mit dem Stempel 0,333 auch wirkliche 8kar. Ringe sind, und hierin sitzt des Pudels Kern.

Welcher Schwindel ist in früheren Jahren mit sogenannten 8kar. Golduhren getrieben worden. Wie viele dieser Uhren waren nur 7karätig und wie viele waren noch geringer, aber alle wurden als 8kar. Uhren angepriesen, und der Käufer war nicht gut bedient. Warum soll aber derjenige, der eine kräftige 14kar. Doppeldeckel-Herrenuhr nicht erwerben kann, für sein sauer

verdientes Geld seine 8kar. Golduhr nicht auch reell erwerben können, denn mit einer dünnen 14kar. Doppeldeckel-Herrenuhr ist er doch nur schlecht bedient, weil sie bald verbeult ist und ihre Gläser dauernd zerbrechen.

Nach meiner Ansicht müssen auch diese Leute die Sicherheit haben, daß ihre Uhr eine 8karätige ist, und auch dieses Stück muß den 0,333-Stempel wie ein Trauring erhalten. Wenn Ringe, Uhrketten, Kolliers, Nadeln usw. den 0,333-Stempel tragen müssen<sup>1)</sup>, versteht ein Laie doch kaum, warum die Uhr eine Ausnahme macht. Es veranlaßt ihn, mißtrauisch zu werden. Kommt es doch vor, daß selbst Uhrmacher sich äußern, wenn sie eine 8kar. Uhr bewerten sollen: Es scheint kein Gold zu sein, denn das Gehäuse trägt keinen Stempel, und dann, welche Enttäuschung. Deshalb auch Schutz dem minderbemittelten Käufer, auch seine 8kar. Uhr muß ein reelles Gehäuse haben, was ihm mit dem Stempel 0,333 verbürgt wird. Die 0,585-Golduhren werden niemals dadurch verdrängt werden, wie es bei den Trauringen glatt erwiesen ist.

Heinrich Kochendörffer,  
Ehrevorsitzender des Zentralverbandes der Deutschen  
Uhrmacher. (V/287)

<sup>1)</sup> Ein Muß ist im Gesetz nicht vorgeschrieben; nur wenn eine Stempelung erfolgt, muß sie der gesetzlich vorgeschriebenen entsprechen. Die Schriftl.

## Verschiedenes

### Die zehn Gebote der Geschäftsethik

1. Du sollst deine Waren zwar rühmen, doch andere nicht schmähen!
2. Du sollst deine Waren lieben und von ihrem Nutzen, den sie den anderen bieten, überzeugt sein!
3. Du sollst durch ihren Vertrieb nicht nur dir, sondern deinen Mitmenschen dienen!
4. Du sollst für deine Firma oder für deinen Lieferanten überall und jederzeit einstehen!
5. Du sollst deine Konkurrenz nicht töten!
6. Du sollst deiner Firma oder deinem Lieferanten unbedingt die vertragliche Treue halten!
7. Du sollst nicht die Reklame- und sonstigen Vertriebsmaßnahmen deiner Konkurrenz blindlings nachahmen!
8. Du sollst dich über deine Firma oder über deinen Lieferanten nie abfällig äußern.
9. Du sollst deinen Konkurrenten den Erfolg nicht neiden, sondern daraus lernen und ihn als Ansporn zu eigenem Erfolge benutzen!
10. Du sollst deiner Firma oder deinem Lieferanten die Rechte und Einnahmen gönnen; denn du kennst ihre Pflichten und Ausgaben nur unvollkommen!

Wenn du diese Gebote befolgst, wird es dir wohl ergehen, und du wirst Ehre und Ansehen erlangen bei deinen Kollegen und bei deinen Geschäftsfreunden!

Wir entnehmen diese Gebote der sehr zu empfehlenden Zeitschrift „Verkaufs-Praxis“. Sie bringt monatlich ein Heft voller wertvoller Anregungen. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart. (VI 1/90)

**Schmuckpropaganda.** Die Propagandaplakate für Schmuck mit dem Spruch: „Trage Schmuck — Du gewinnst!“, haben anscheinend in weiten Kreisen großes Interesse bei den Fachgeschäften erregt. Der beste Beweis dafür ist der Umstand, daß heute, lange nach Weihnachten, immer noch derartige Plakate vom Zentralausschuß für Deutsche Schmuckkultur verlangt werden. Die Plakate sind ja auch bewußt darauf eingestellt, daß sie nicht nur für die Weihnachtspropaganda, sondern auch noch später verwandt werden können. Es ist deswegen praktisch, die Plakate auch weiterhin hängen zu lassen. Besonders die kleinen Plakate eignen sich dazu. Wenn sie in einem kleinen Rahmen gefaßt werden, dann geben sie sogar einen besonders geeigneten Propagandaschmuck für Schaufenster oder Geschäft ab.

Es ist also praktisch, diese Plakate auch weiterhin zu verwenden, besonders da der Spruch: „Trage Schmuck — Du gewinnst!“, sich als der Werbespruch des Schmuckgewerbes überall eingeführt hat und auch in Zukunft dem Publikum auf alle mögliche Art und Weise immer mehr eingehämmert werden soll. (VI 1/92)

### Verbesserungen der funkentelegraphischen Nauener Zeitsignale für Dezember 1927

Mitgeteilt von der Deutschen Seewarte zu Hamburg

+: Signal zu spät; —: Signal zu früh.

Dezbr. 1927	1 <sup>h</sup> M. E. Z.		Dezbr. 1927	1 <sup>h</sup> M. E. Z.		Dezbr. 1927	1 <sup>h</sup> M. E. Z.	
	nachts	nachm.		nachts	nachm.		nachts	nachm.
1.	+ 0,05	+ 0,08	12.	+ 0,08	+ 0,03	23.	0,00	+ 0,02
2.	+ 0,04	+ 0,10	13.	+ 0,22	+ 0,03	24.	+ 0,09	— 0,02
3.	+ 0,07	+ 0,11	14.	+ 0,08	+ 0,05	25.	+ 0,03	+ 0,02
4.	— <sup>1)</sup>	+ 0,06	15.	+ 0,09	0,00	26.	— 0,02	+ 0,08
5.	+ 0,03	+ 0,12	16.	+ 0,03	0,00	27.	+ 0,03	— 0,06
6.	+ 0,13	+ 0,15	17.	+ 0,01	— 0,02	28.	— 0,07	— 0,10
7.	+ 0,20	+ 0,18	18.	— 0,21	— 0,08	29.	— 0,18	— 0,10
8.	+ 0,26	+ 0,05	19.	— 0,05	— 0,07	30.	— 0,11	— 0,03
9.	+ 0,14	— 0,03	20.	— 0,22	— 0,02	31.	— 0,03	— 0,04
10.	— 0,03	+ 0,03	21.	— 0,01	— 0,04			
11.	— 0,04	+ 0,01	22.	— 0,22	+ 0,03			

Koinzidenzsignale Anfang des ersten Strichsignals 1<sup>h</sup> 1<sup>m</sup> 0,31 sec  
" " letzten " 1<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> 53,41 sec

Hierzu sind die oben gegebenen endgültigen Korrekturen zu addieren. Alle Angaben gelten für die auf der 3100-m-Welle abgegebenen Signale. Auf der hohen Welle sind die Signale durchschnittlich 0,02 sec früher abgegeben worden. (VI 1/91)

**Die Lage der Hanauer Schmuckwarenindustrie 1927.** Nach dem Bericht der Industrie- und Handelskammer hat sich 1927 die Lage der Fabrikation von feinem Juwelenschmuck und feinen Goldwaren gegen das Vorjahr wesentlich gebessert. Der Auftragseingang war größer, auch der Absatz in das Ausland, insbesondere das europäische, stieg etwas. In der Saison waren Überstunden nötig. Die Preise werden aber als sehr gedrückt bezeichnet. Infolge der hohen Kapitalsteuern könne von einem günstigen Ergebnis nicht gesprochen werden.

In der Fabrikation goldener Ketten ist eine Hebung des Absatzes eingetreten. Die Preise seien auch hier vielfach nicht ausreichend gewesen. Die Silberwarenindustrie war in der ersten Hälfte des Jahres 1927 recht gut beschäftigt, mußte im Sommer etwas einschränken und arbeitete im Herbst wieder verstärkt. Die Konkurrenz überbot mit billiger, maschinell hergestellter Ware. Der Absatz im In- und Auslande hob sich. — Die Platin verarbeitende Industrie erhielt Anregung. Diese ging sowohl von der Schmuckwarenindustrie aus, bei der eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse immer am fühlbarsten in die Erscheinung tritt, als auch von der technischen Großindustrie, die infolge Vergrößerung ihrer Fabrikanlagen stellenweise erheblichen Bedarf an Platin hatte. Ein weiteres anregendes